

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Petra Müller 563 2686 563 8140 petra-mueller.kiju@stadt.wuppertal.de
	Datum:	04.05.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/0458/06 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
23.05.2006	Betriebsausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen	Entgegennahme o. B.
1. Quartalsbericht 2006		

Grund der Vorlage

Der Betrieb muss gemäß der Betriebssatzung Vierteljahresübersichten erstellen.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

gez.
Dr. Kühn

gez.
Dorau

Begründung

In der als Anlage beigefügten tabellarischen Übersicht sind in der Spalte Erläuterungen kurz die Abweichungen erklärt. In der letzten Spalte wird die Prognose bis Jahresende dargestellt.

Pflegesatzerlöse:

Im 1. Quartal lag die Auslastung der Kindernotaufnahme mit 44,44% deutlich unter der geplanten Auslastung von 85%.

Voraussichtlich wird die Änderung der Rechtsform für das Kinderhaus FAMIC (im Ausschuss wurde darüber berichtet) nun erst im August 2006 vollzogen. Aufgrund einer Vereinbarung mit dem örtlichen Jugendamt war für das Kinderhaus für 2006 keine Belegung mehr über KIJU geplant. Daher werden für die Betreuung durch FAMIC zunächst nicht geplante Pflegesatzerlöse erzielt, gleichzeitig jedoch auch nicht geplante Aufwendungen verursacht.

Die zusätzlichen Erträge durch FAMIC und die verminderten Pflegesatzerlöse für die Kindernotaufnahme gleichen sich im ersten Quartal in etwa aus.

Insgesamt lag die Auslastung der Gruppen im ersten Quartal geringfügig unter der geplanten Auslastung.

Zur Zeit sind die Nachfragen nach Kinderwohngruppenplätzen rückläufig. Seit April konnten einige Plätze nicht belegt werden. Es ist damit zu rechnen, dass die geplante Auslastung von 97% für die Kinderwohngruppen in 2006 nicht ganz erreicht werden kann.

Voraussichtlich werden bis Jahresende ca. 25 T€ weniger Pflegesatzerlöse erzielt.

Sonstige Erträge:

Die Mieterträge werden etwa 12T€ geringer ausfallen als geplant. Nach der beabsichtigten Rechtsformänderung von FAMIC sollte das Haus an der Hans-Rauhhaus-Str. an FAMIC weiter vermietet werden. Dies wird voraussichtlich nicht geschehen, da FAMIC beabsichtigt ein eigenes Gebäude zu erwerben. Stattdessen wird KIJU das Haus ab August voraussichtlich mit einer Kinderwohngruppe nutzen. Gleichzeitig soll die letzte Gruppe den unattraktiven Standort Küllenhahn verlassen.

Die Erträge aus sonstigen Nebenleistungen werden aufgrund leicht gestiegener Nachbetreuungen und Fachleistungsstunden etwas höher als geplant sein.

Der Zivildienstleistende ist zum 30. April ausgeschieden, voraussichtlich wird kein neuer Zivildienstleistender im Jahr 2006 bei KIJU arbeiten. Der Zuschuss vom Bund wird entsprechend geringer ausfallen.

Die Zinserträge werden auf Basis des von der Beteiligungsverwaltung halbjährlich mitgeteilten Zinssätze ermittelt und auf das ganze Jahr hochgerechnet. Sofern die Zinssätze nicht wesentlich von denen des letzten Jahres abweichen wird die ursprüngliche Planung voraussichtlich eingehalten.

Personalaufwand:

Der Aufwand für Angestellte ist voraussichtlich 27 T€ höher als geplant. Eine Praktikantenstelle wird ab September über eine halbe Erzieherstelle besetzt. Befristete Arbeitsverträge werden verlängert.

Die Personalkosten für Praktikanten werden geringer ausfallen, da u.a. zwei junge Menschen ein gelenktes Praktikum über ein Jahr machen, für welches keine Personalkosten anfallen.

Die Personalkosten für Arbeiter werden geringer ausfallen, da Wochenstundenreduzierungen bei zwei Mitarbeiterinnen ab April erfolgt sind. Außerdem wird für eine Mitarbeiterin über rund 3 Monate aufgrund einer längeren Erkrankung nur die Ausgleichszahlung zum Krankengeld geleistet.

Der Aufwand für Zivildienstleistende wird geringer ausfallen als geplant, da seit Mai kein Zivildienstleistender bei KIJU beschäftigt wird. Der Zuschuss vom Bund für Zivildienstleistende fällt entsprechend geringer aus.

Sachaufwendungen:

Der Betreuungsaufwand wird aufgrund höherem Aufwand für FAMIC die Planwerte übersteigen.

Eine Jugendwohngruppe wird wie angekündigt umziehen. Da die Anmietung eines Gebäudes am Friedenshain zunächst für März geplant war, tatsächlich nun im Juli 2006 erfolgt, werden die Aufwendungen für Miete und Nebenkosten entsprechend geringer ausfallen.

Aufgrund längerfristiger Krankheiten mehrerer Mitarbeiter musste für Ersatz gesorgt werden. Daher werden erhöhte Aufwendungen für die Vergabe von Reinigungsleistungen (Wirtschaftsbedarf) und für Leistungen anderer städtischer Dienststellen für die stundenweise Vertretung in der Verwaltung anfallen.

Abschreibungen:

Aus heutiger Sicht werden die Planwerte eingehalten.

Zusammenfassung:

Das Quartalsergebnis ist positiv, die Erträge liegen hier um 39,1 T€ über den Aufwendungen. Einige Aufwendungen entstehen nur jährlich, wie z.B. Zinsen und Leistungen städt. Dienststellen. Daher kann das positive Quartalsergebnis nicht auf das Jahresergebnis übertragen werden. Aus heutiger Sicht werden die Aufwendungen in 2006 knapp 74 T€ höher sein als die Erträge. Dies würde den städtischen Haushalt nicht belasten, da eine Verrechnung mit Gewinnvorträgen aus Vorjahren möglich wäre. An Maßnahmen zur Verbesserung des Jahresergebnis wird gearbeitet.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.

Anlagen

Anlage 01 Tabelle 1. Quartalsbericht 2006